

Douglas M. Roberts  
46 Fort Washington Avenue  
New York 32, N.Y.

Eing. 11. April 1950

March 31/ 1950

Der Oberfinanz Praesident Bremen.  
Amt fuer Vermoegens kontrolle  
Wiedergutmachungs behoerde  
Haus des Reichs , Richtweg 25  
Bremen 23 Deutschland.

Ref: your Ra- 588 HC/uk  
vom 9. Febr- 1950

Betrifft Rueckerstattungs anmeldung Douglas M. Roberts vom 21.12. 1948  
wegen Umzugs gut REG. 59

Antwortlich Ihres Schreibens in der obigen Sache ,vom 9. Febr/ 50,  
gerichtet an meinen Vertreter Dr Peter H. Behrendt, New York, und frueherer  
Korrespondenz, teile ich Ihnen mit, dass ich erst kuerzlich von einer ausge-  
dehnten Geschaeftsreise durch Vorderasien und den Fernen Osten zurueck ge-  
kehrt bin und erst heute zur Beantwortung Ihrer Anfrage komme.

Die Vollmacht des Herrn Dr. Peter H Behrendt ist hiermit widerrufen,  
und ersuche ich, etwa folgende Korrespondenz direkt an mich richten zu wollen.

1. Ich ueberreiche Ihnen hiermit Affidavit-beglaubigt- zum Beweis meiner Identitaet  
resp. Namensaenderung. (Kopie oder Photokopie der

Naturalizationsurkunde ist gesetzlich verboten.)

2. General Vollmacht meines Bruders Guenter Rosenberg,  
in Montreal, Canada, vom 27. Dezember 1948. original  
zur Kenntnisnahme, mit der hoeftl Bitte mir solche  
nach Einsichtnahme gefl wieder an die obige Adresse  
zuruecksenden zu wollen.

3. Brief der Speditions firma Roehlig & Co Bremen  
vom 6. Januar 1949 in beglaubigter Abschrift. Der Brief  
bestaetigt und zitiert woertlich: (in duplo)  
" Der Lift Nr 2439 wurde am 16.9. 1941 behoerli-  
" cherseits durch den Oberfinanzpresidenten verfuegt  
" und ist aus unseren Ahlagen entfernt worden.  
" Ueber den weiteren Verbleib koennen wir keine  
" Auskunft geben."  
" Betrifft unseren Lagerschein UU-VII/ 394, v25/8/39-  
" Liftvan Nr 2439-5206 kg ex Oskar Schnepf-Baden-Baden.  
Der fragliche Lagerschein ist in meinen Haenden.

4. Ein Packliste ist nicht in meinem Besitz, und ich habe  
mich mit den Speditionsfirmen Roehlig & Co Bremen und  
Oskar Schnepf Baden-Baden in Verbindung gesetzt, um  
solche zu beschaffen. Ich werde bemueht bleiben,  
solche nachzuliefern. Rechnungen sind nicht zu mei-  
ner Verfuegung, da es sich nicht um Handelsware,  
sondern um Umzugsgut handelt. Ich moechte bemerken,  
dass ein betraechtlicher Teil antique Moebel und  
Kunstgegenstaende sind.

Ich fuege die Schriftstuecke Nrs 1-3 bei, und ersuche Sie hoeftlichst., mir fuer die  
Packliste eine angemessene Frist zu geben, da ich versuche sie, in Europa zu be-  
schaffen, was geraume Zeit erfordern duerfte. und ich hoffe Erfolg zu haben.

Douglas M. Roberts



State of New York)  
County of New York) S.S.

Affidavit.

I, Douglas M. Roberts of 46 Fort Washington Avenue, New York 32, N.Y.

~~herewith~~ herewith certify to have received the letter, copied below,  
from ROEHLIG & CO BREMEN, dated Bremen 6. Januar 1949, I certify furthermore  
that the copy is identical with the Original;

Herrn Douglas M. Roberts  
46 Fort Washington Avenue  
New York 32, N.Y.

Betr. Unseren Lagerschein UU-VII/ 394

datiert 25/8/39

Liftvan Nr 2439- 5206 Kg

ex Oscar Schnepf- Baden-Baden.

Hoerlichst bezugnehmend auf unser Schreiben vom 11. Dezember  
1948 gehen wir Ihnen nachstehend Abschrift der uns von der Bremer  
Lagerhaus Gesellschaft als der hiesigen Kai Behoerde zugegangenen  
Nachricht ueber diesen Liftvan:

" Der Lift Nr 2439 wurde am 16.9. 1941 behoerdlicherseits  
durch den Oberfinanzpraesidenten verfuegt und ist aus unsere  
Anlagen entfernt worden. Ueber den weiteren Verbleib  
koennen wir keine Auskunft geben."

Wir bedauern, Ihnen eine andere Nachricht nicht geben zu  
koennen und bemerken noch, dass wir in anderen Faellen bereits ver-  
sucht haben, etwas ueber derartige Sendungen zu erfahren, leider  
aber wareb ~~derzeitige~~ unsere Bemuehungen ergebnislos, sodass wir  
keine Aussicht haben, ueber den ~~Verbleib~~ weiteren Verbleib  
des vorgenannten Liftvans etwas festzustellen.

Hochachtungsvoll

gez

Roehlig & Co.

The Original and this copy was presented by me to the Public Notary for  
inspection, and found to be identical.

*Douglas M. Roberts*

Sworn to and subscribed before me, a Notary Public

New York, N.Y. on the

4 Day of April 1950

*Irving Sincer*

IRVING SINCER

Notary Public, State of New York

No. 31-9022200

Qualified in New York County

Cert. filed with N.Y. Co. Clk. & Reg.

Term Expires March 30, 1952



DOUGLAS M. ROBERTS  
46 FORT WASHINGTON AVENUE  
NEW YORK 32, N. Y.

December 3rd 1950

Landesamt für Wiedergutmachung Bremen		
Eing.: 11. Dez. 1950		
R	tl.	2 etnl.

An das Landesamt fuer Wiedergutmachung Bremen  
Wiedergutmachungs-Behoerde ( Rueckerstattung )  
Haus des Reiches, Richtweg 25  
BREMEN 23 Deutschhland

Per Luftpost

Re: Ser. Nr RA- 588

Betr: HC/ih

Betr: Rueckerstattungsanspruch vom 21.12.1948

Bezug: Ihr Schreiben vom 30. August and 11. Okt. 1930.

Ihr beiden oben erwaehten Schreiben in meiner Rueckerstattungs sache habe ich bei meiner Rueckkehr von einem mehrmonatlichen Aufenthalt in Geschaeften in Suedamerika hier vorgefunden , nachdem sie mir auf meiner Reise mehrfach nachgesandt waren und mich nunmehr erst hier nach meiner Rueckkehr erreichten.

Ich habe mich weiterhin bemueht eine genaue Aufstellung der sz. versandten Sachen, die sich in dem in Frage kommenden Liftvan befanden, zu beschaffen, jedoch ohne Erfolg.

Eine Abschrift der Ladeliste war sz. in Kisten, die sich im Gewahrsam meines Bruders, Gunter Rosenberg, in England befanden , als 1939 der Kriegausbruch. Nach Ausbruch des Krieges , 1940 , wurde mein Bruder in England verhaftet - als Deutscher Staatsangehoeriger - und 1940 nach Canada verschifft. Die Sachen wurden behoerdlicherseits eingestellt und sind in den Luftkaempfen um London dann waehrend des Krieges vernichtet worden.

Soweit ich selbst Aufstellungen hatte, sind sie mir bei meinen zahllosen Umzuegen und Wanderungen von Land zu Land abhanden gekommen. Ich selbst habe als Fluechtling weder in England , wo ich zunaechst -1938 bis 1940-- war, noch in den Vereinigten Staaten , wo ich seit 1940 lebe, jemals einen festen Wohnsitz gehabt. Ich habe immer nur in moeblierten Zimmern gelebt und bin unzaehlige Male umgezogen.

Ich habe versucht, die Ladeliste zu erhalten 1) von der verladenden Speditionsfirma Oskar Schnepf, Baden-Baden, 2) vom Lager haus : Roehlig & Co Bremen, 3) vom Finanzamt Baden-Baden, da fuer der Verschiffung die Ladeliste in mehr-facher Ausfertigung zwecks Genehmigung der Verschiffung eingereicht werden musste. Alle diese Bemuehungen meinerseits waren erfolglos. Ich ueberreuehe anbei die Photokopie des Briefes vom Finanzamt Baden-Baden , den ich gerade erhalten



habe, datiert Nov. 17./ 1950.

Demzufolge wurden die bezueglichen akten dort vor mehreren Jahren zerstort und die Bemuehungen des Finanzamts, solche vom versendenden Spedituer Oskar Schnepf, Baden-Baden zu erhalten waren fruchtlos.

Die obigen Tatsachen sind glaubhaft gemacht durch die <sup>bezeugte</sup> eidesstattliche Versicherung meines Bruders und Photokopie des Briefes vom Finanzamt Baden-Baden, sowie meine eigene Versicherung.

Unter diesen Umstaenden bitte ich, den Wert meines Anspruchs unter Beruecksichtigung der folgenden Unterlagen festzusetzen:

1) Der in beglaubigter Abschrift ueberreichte Brief der Spediturfirma Roehlig & Co in Bremen ergibt, dass der Liftvan Umzugsgut in einem Gesamtgewicht von 5206 kg enthielt und am 16th Sept 1950 in dem Lagerhaus beschlagnahmt worden ist. Dieser Brief wurde abschriftlich unter Nr 3 meinem Schreiben vom 31. Maerz 1950 an den Oberfinanzpraesidenten Bremen akt/ Z. RA 588, HC /ih beigelegt,

2) Eine von mir in Einvernehmen mit meinem Bruder Gunter Rosenberg aufzustellende Liste - und Einzelaufstellung nach best. Vermoegen - mit eidesstattlicher Versicherung ueber die im Lift befindlichen Sachen.

Ich bitte ergebenst, mir diese indirekte Beweisfuehrung zuzulassen, Es muss doch wohl die Moeglichkeit geben, ein durch besondere und unverschuldete Umstaende erklaertes Abhandenkommen einer genaueen Liste zu beruecksichtigen. Aehnliche Umstaende muessen doch wohl auch bei anderen Fluechtlingen aus den Nachkriegsjahren aufgekommen sein, und zwar nicht nur bei Fluechtlingen unter den jetzigen Wiedergutmachungs antraegen, sondern auch aus den Nachkriegsjahren.

Da das Abhandenkommen der Dokumente voll entschuldigt ist, ist dies nach meiner Ansicht ein Fall, in dem die Behoerde unter die Ermittlung der Hoehe des Anspruchs durch Schaetzung auf Grund der ueberreichten indirekten Beweise vornehmen kann.

Ich ersuche hoefflichst mir zwecks Aufstellung dieser Liste die ich mit im Einvernehmen mit meinem in Canada lebenden Bruder und sorgfaeltig vornehmen muss, eine Frist verlaengerung von zwei Monaten zu bewilligen.

bei 1) eine eidesstattl. Vers.

2) 1 Photocopy

Hochachtungsvoll

Frederick M. Roberts



habe, datiert Nov. 17./ 1950.

Demzufolge wurden die bezueglichen akten dort vor mehreren Jahren zerstort und die Bemuehungen des Finanzamts, solche vom versendenden Spedituer Oskar Schnepf, Baden-Baden zu erhalten waren fruchtlos.

Die obigen Tatsachen sind glaubhaft gemacht durch die <sup>(bezeugte)</sup> eidesstattliche Versicherung meines Bruders und Photokopie des Briefes vom Finanzamt Baden-Baden, sowie meine eigene Versicherung.

Unter diesen Umstaenden bitte ich, den Wert meines Anspruchs unter Beruecksichtigung der folgenden Unterlagen festzusetzen:

1) Der in beglaubigter Abschrift ueberreichte Brief der Spediteurfirma Roehlig & Co in Bremen ergibt, dass der Lift van Umzugsgut in einem Gesamtgewicht von 5206 kg enthielt und am 16th Sept 1950 in dem Lagerhaus beschlagnahmt worden ist. Dieser Brief wurde abschriftlich unter Nr 3 meinem Schreiben vom 31. Maerz 1950 an den Oberfinanzpraesidenten Bremen akt/ Z.RA 588, HC /ih beigelegt,

2) Eine von mir in Einvernehmen mit meinem Bruder Gunter Rosenberg aufzustellende Liste - und Einzelaufstellung nach best. Vermoegen - mit eidesstattlicher Versicherung ueber die im Lift befindlichen Sachen.

Ich bitte ergebenst, mir diese indirekte Beweisfuehrung zuzulassen, Es muss doch wohl die Moeglichkeit geben, ein durch besondere und unverschuldete Umstaende erklaertes Abhandenkommen einer genaueen Liste zu beruecksichtigen. Aehnliche Umstaende muessen doch wohl auch bei anderen Fluechtlingen aus den Nachkriegsjahren aufgekommen sein, und zwar nicht nur bei Fluechtlingen unter den jetzigen Wiedergutmachungs antraegen, sondern auch aus den Nachkriegsjahren.

Da das Abhandenkommen der Dokumente voll entschuldigt ist, ist dies nach meiner Ansicht ein Fall, in dem die Behoerde unter die Ermittlung der Hoehe des Anspruchs durch Schaetzung auf Grund der ueberreichten indirekten Beweise vornehmen kann.

Ich ersuche hoefflichst mir zwecks Aufstellung dieser Liste die ich mit im Einvernehmen mit meinem in Canada lebenden Bruder und sorgfaeltig vornehmen muss, eine Frist verlaengerung von zwei Monaten zu bewilligen.

hier 1) keine eidesstattl. Ver.

2) 1 Photocopy

Hochachtungsvoll

Frederick M. Roberts



# Der Vorsteher

des

## Finanzamts

I - Nr. 1196

Betrifft: Verwaltung und Verwertung  
jüdischen Vermögens.

Vorgang : Ihr Schreiben vom 7.11.50.

Baden-Baden, den 17. November 1950.  
Stefanienstraße 13

An Herrn

Douglas M. Roberts  
46 Fort Washington Avenue  
NEW YORK 32, N.Y.

Auf Ihr obiges Schreiben teile ich Ihnen mit, dass beim hiesigen Amt keinerlei Akten und Unterlagen über Sie oder eines Ihrer Angehörigen mehr existieren. Sämtliche Akten und Unterlagen über die Verwaltung und Verwertung jüdischer Vermögen mussten im Oktober 1944 auf Anordnung des Oberfinanzpräsidenten Baden in Karlsruhe an das Finanzamt Offenburg abgegeben werden, dem für eine Reihe von Finanzämtern die zentrale Verwaltung übertragen war. Wie mir dieses Finanzamt mitteilte, wurden dort selbst, ebenfalls auf Anordnung des Oberfinanzpräsidenten Baden in Karlsruhe, vor dem Einmarsch der alliierten Truppen, alle Akten restlos vernichtet. Ich bin daher leider nicht in der Lage Ihrem Wunsch auf Aushändigung einer Packliste zu entsprechen.

Wie mir die Speditionsfirma Oskar Schnepf, Baden-Baden, mitteilt, hat diese ebenfalls keine Unterlagen oder Packlisten mehr im Besitz, aus denen der Inhalt des Lifts zu ersehen wäre. Sie kann nur noch nachweisen, dass der Lift an die Firma Roehlig u.Co., Bremen, Lloydgelände, Papenstrasse 5 - 13 abgesandt wurde. Ihre verschiedenen Anfragen hierüber hat die Firma Schnepf jeweils an die Speditionsfirma Roehlig u.Co. zur Beantwortung weitergeleitet.

Ich bedaure, Ihnen keine weiteren Auskünfte geben zu können.

